

Potsdam, 24. Februar 2025

## Pressemitteilung

Nummer: 018/2025

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13  
14467 Potsdam

Pressesprecher

Kontakt: Gabriel Hesse

Telefon: 0331 866-5040

0331 866-5044

Mobil: 0170 4538688

E-Mail: [presse@mgs.brandenburg.de](mailto:presse@mgs.brandenburg.de)

Internet: <https://mgs.brandenburg.de>

  @MGS\_BB

# Gesundheitsministerin Müller besucht das Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg

**Gespräche zur aktuellen Situation und zur Umsetzung der Krankenhausreform – Forderung nach Überbrückungsfinanzierung**

Gesundheitsministerin Britta Müller setzt die Reihe ihrer Krankenhausbesuche fort: am heutigen Montag war sie Gast im Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg (ukrb) in Neuruppin. Dort sprach sie unter anderem mit Ralf Reinhardt, Landrat des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, und Alexander H. Lottis, Geschäftsführer der PRO Klinik Holding, über die aktuelle Situation und über die Umsetzung der Krankenhausreform. Bei einem anschließenden Rundgang informierte sie sich über zukünftige Investitionen am Standort sowie die Verzahnung von ambulanten und stationären Behandlungen; in dem Ambulanten Operationszentrum (AOZ) werden durch Ärzte des Universitätsklinikums und niedergelassene Ärzte der Region ambulant und teilstationär operative Eingriffe durchgeführt. Das Zentrum ist medizintechnisch und räumlich speziell für ambulante OP-Eingriffe und die Kurzzeitchirurgie ausgerüstet.

Gesundheitsministerin Britta Müller sagte in Neuruppin: „Wir wissen, dass die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland so dramatisch wie noch nie ist. Fachkräftemangel und erhöhte Qualitätsanforderungen führen zu Ausfällen von Behandlungs- und Erlösmöglichkeiten. Hinzu kommen inflations- und tarifbedingte Kostensteigerungen. Auch das Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg befindet sich bereits seit geraumer Zeit in einer finanziell herausfordernden Situation. Der Bund kommt seiner Finanzierungspflicht im Krankenhausbereich seit Jahren nicht nach. Die Kliniken benötigen eine bedarfsgerechte **Betriebskostenfinanzierung** und auch eine **Überbrückungsfinanzierung**, damit sie die Krankenhausreform wirtschaftlich überstehen können. Entscheidend für die Gesundheitsversorgung der Zukunft ist außerdem ein **besserer Mix aus ambulanten und stationären Angeboten**. Beispielgebend dafür ist das UKRB. Die Patientinnen und Patienten werden hier sehr gut versorgt. Solche Kooperationen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung sind der Schlüssel für eine zukunftsorientierte Versorgung in Brandenburg.“

Potsdam, 24. Februar 2025

# Pressemitteilung

Seite 2 von 2

**Landrat Ralf Reinhardt** erklärte: „Die Situation für die Krankenhäuser in unserem Land ist nicht nur herausfordernd, sondern existenzgefährdend. Ohne eine Überbrückungsfinanzierung und ausreichende Mittel für einen notwendigen Transformationsprozess wird es sehr schwer. Der im letzten Jahr aufgelegte Nothilfefonds hilft da leider nicht, weil er weder bedarfsgerecht unterstützt noch von den meisten Kliniken abgerufen werden kann. Die Finanzierung der Betriebskosten muss kostendeckend sein. Hier sehe ich den Bund deutlich in der Pflicht. Statt einen fiktiven angenommenen Bedarf zu decken, sind die Realkosten zu refinanzieren. Wir brauchen Fachkräfte und gute Arbeitsbedingungen, dazu müssen die erbrachten Leistungen auch ausfinanziert werden. Dies ist eine originäre Aufgabe der Krankenkassen und des Bundes. Das UKRB ist als Schwerpunktversorger der Anker der stationären Gesundheitsversorgung im Nordwesten Brandenburgs und Träger der kommunal-gemeinnützigen medizinischen Hochschule MHB, die eine Erfolgsgeschichte ist. Ich erwarte, dass endlich gehandelt wird, bevor kaputtgeht, was mühsam über die Jahre aufgebaut wurde.“

**Geschäftsführer Alexander H. Lottis** sagte: „Wir als Universitätsklinikum, Maximalversorger, größter Krankenhausträger in der Region und größter Arbeitgeber zwischen Berlin und Rostock freuen uns, der Ministerin die Besonderheiten unseres Standortes nahegebracht zu haben und wir hoffen, sie für unsere Nöte sensibilisiert zu haben. Wünschenswert wäre es, wenn die Landesregierung, so wie im letzten Jahr, auch in diesem Jahr die vorgesehenen Unterstützungen verdoppeln würde. Das wären für uns noch mal zusätzliche Fördermittel, die wir in die Behebung der mangelnden Infrastruktur, der Bauten und der nicht hinreichenden apparativen Ausstattung investieren können.“

## Hintergrund

Das **UKRB ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung** im Versorgungsgebiet 1 (Prignitz-Oberhavel). Es verfügt über ein umfassendes medizinisches Leistungsspektrum in 13 Fachabteilungen. Träger ist die Ruppiner Kliniken GmbH. Das UKRB gehört zu der PRO Klinik Holding GmbH Neuruppin, welcher als Unternehmensverbund verschiedene, bedeutende Gesundheitseinrichtungen und Serviceunternehmen der Region Ostprignitz-Ruppin vereint. Mit 877 Planbetten, davon 731 vollstationär und 146 teilstationär und **über 20.000 vollstationären Fällen im Jahr 2024** zählt das Klinikum UKRB zu den größten Krankenhäusern im Land Brandenburg.

Das Land Brandenburg hat dem Klinikum UKRB im Zeitraum von 1991 bis 2024 Fördermittel in Höhe von **insgesamt 195,76 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt.

Gesundheitsministerin Müller wird in den kommenden Wochen weitere Krankenhäuser besuchen und über die konkreten Herausforderungen und Pläne mit den Akteuren vor Ort sprechen.